

ERASMUS-Bericht Uni Gent

Vorbereitung

Für mich (als Masterstudent) fing mein Erasmus-Abenteuer mit einer Informationsveranstaltung in der O-Woche der Universität Bremen an. Ich war generell an einem Auslandssemester interessiert und hatte vor allem bezüglich der Auswirkungen einer solchen Entscheidung auf die Studienlänge bedenken. Die Infoveranstaltung, und auch weitere Veranstaltungen im Semester, waren sehr hilfreich und haben diese Bedenken weitgehend beseitigt, sodass ich mich für das ERASMUS+ Programm entschied. Ein Englisch-Zertifikat hatte ich schon und auch die weiteren erforderlichen Unterlagen (Motivation Letter, Lebenslauf...) waren schnell erstellt. Was lange gedauert hat, war sich für einen Standort zu entscheiden. Hierbei musste immer geprüft werden, ob die jeweiligen Universitäten genügend Kurse für den eigenen Schwerpunkt anbieten, und es musste gleich eine erste Auswahl an Kursen angegeben werden (Learning Agreements).

Meine erste Wahl fiel auf Gent und diese habe ich dann auch bekommen. Sobald ich von der Uni Bremen nominiert wurde, erhielt ich Informationen von der Gastuniversität mit allen wichtigen Punkten, die es vor Abreise zu regeln galt (Lernplattformen, Wohnen, Versicherung, Start und weitere Aspekte). Darüber hinaus findet sich auch eine Übersicht für internationale Studierende auf der Webseite der Universität Gent, wo sich die meisten Informationen finden lassen.

Formalitäten in Belgien

Da Belgien ein EU-Land ist und das ERASMUS+ Programm den Austausch sehr einfach macht, hielten sich die Formalitäten dort in Grenzen. Als ich ankam, habe ich mir am Tag vor dem offiziellen Beginn meine „Studentenkaart“ besorgt. Diese ist ein klassischer Studentenausweis, welchen man aber auch aufladen und als Zahlungsmittel für Drucker und Mensa verwenden kann. Zudem war es verpflichtend, sich bei der Stadt anzumelden. Dazu musste ein einfaches Onlineformular ausgefüllt werden und dann wurde man zu einem Termin eingeladen, an dem man noch kurz persönlich vorbeikommen musste.

Wenn man für das Auslandssemester BAföG beantragen möchte, kann ich empfehlen, dass so früh wie möglich zu machen. Für Belgien ist da das Amt in Köln zuständig und die arbeiten in

absoluter Lichtgeschwindigkeit, sodass ich bis heute nicht weiß, ob und wieviel Ausbildungsförderung ich bekomme, obwohl ich den Antrag vor über einem halben Jahr gestellt habe und schon wieder zurück in Bremen bin.

Informationen zur Partnerhochschule

Gent liegt im Nordwesten von Belgien und nicht weit weg vom Meer. Das Wetter ist dadurch recht mild, regnerisch und häufig windig. Die Stadt hat knapp 250.000 Einwohner und wahnsinnig viele Studenten (ca. 80.000, wenn ich mich richtig erinnere), was Gent super lebhaft macht. Ich bin zum Semesterbeginn mit dem Zug angereist. Der größte Bahnhof heißt dort nicht, wie sonst üblich, Hauptbahnhof sondern Gent St-Pieters.

Zu Beginn gab es von der Uni 2 Infotage. Am ersten Tag von der Uni generell (mit einer Infovorlesung, anschließend Infostände jeglicher Art und Essen und Trinken) und am zweiten Tag vom Fachbereich Economics, bei dem die wirklich wichtigen Informationen präsentiert und ein Infoheft (inkl. weiterer Flyer und Hefte) ausgegeben wird. Diese beiden Tage würde ich in keinem Fall verpassen, da diese Infos sehr wichtig für den Verlauf des Auslandssemester sind und sich dort auch schnell und einfach Kontakte knüpfen lassen. Nachmittags fanden an beiden Tagen Veranstaltungen statt, die man (im Vorhinein) frei wählen konnte. Ich machte eine Brauereitour und ging in eine Sportsbar mit Bowling, Billard und Minigolf, aber es gab auch viele andere Möglichkeiten (City Tour, Kajakfahrt, Klettern...).

Die Betreuung der Internationalen in Gent ist wirklich gut. E-Mail-Anfragen werden schnell beantwortet, und das Büro ist oft besetzt und leicht zu finden. Die Uni ist keine typische Campus Uni und verteilt sich über die gesamte Stadt. Das ist etwas, woran ich mich gewöhnen musste, aber mit Hilfe des Infohefts (und Google) war es kein Problem, die einzelnen Veranstaltungen und Kurse zu finden.

Kursangebot für Erasmus-Studierende

Die Organisation der Kurse in Gent war das einzige, was ein wenig herausfordernder war. Welche Kurse man belegen kann, kann man relativ leicht online herausfinden und auch die Beschreibungen dazu sind ausführlich. Jedoch gibt es dort 2 unterschiedliche Konzepte: Manche Kurse werden das gesamte Semester über geleert (und am Ende geprüft) und manche finden in Blocks statt (und werden direkt nach dem Block geprüft). Die Kurse, die in Blocks stattfinden, können entweder in der ersten oder der zweiten Hälfte des Semesters belegt

werden. Welche Kurse in Blocks und welche Kurse über das gesamte Semester angeboten werden, muss man den Kurszeiten entnehmen. Diese finden sich in einer PDF-Datei, die meiner Meinung nach nicht wirklich intuitiv aufgebaut ist, sodass es anfänglich Unterstützung (oder zumindest eine gewisse Zeit) braucht, bis man sie versteht und herausfindet, wie die Kurse wirklich stattfinden. Dies ist jedoch sehr wichtig, da die Uni keine Überschneidungen akzeptiert und es so vor allem kompliziert ist Blockkurse mit Semesterkursen zu kombinieren. Ich habe mich dann im Endeffekt ausschließlich für Kurse entschieden, die das gesamte Semester andauern, um Überschneidungen zu verhindern. Wie und wann man sich für Kurse eintragen muss, wurde im Infoheft genau erklärt. Mit dieser Eintragung meldet man sich auch direkt für die Klausuren an, sodass das nicht noch extra gemacht werden muss.

Die Vorlesungszeiten sind in Gent sehr anders. Alle meine Vorlesungen waren mit **4,5 Stunden** angesetzt, die meisten Professoren überschritten aber zum Glück selten 3 Stunden. Die Masse an Inhalt ist dadurch im Vergleich zu Bremen ein gutes Stück mehr. Da ich in jedem Fach ein Gruppenprojekt mit Präsentation und Ausarbeitung hatte und trotzdem eine Klausur geschrieben wurde, würde ich sagen, dass der Semesterworkload im Vergleich zu unserer Universität in Bremen etwas höher ausfällt.

Unterkunft

Für internationale Studenten gibt es in Gent 3 Studentenwohnheime. Auf diese kann man sich nach Erhalt der Zusage online bewerben/eintragen. Ich habe leider keinen Platz mehr bekommen und mich dann zusammen mit einer Freundin, die mit mir zusammen nach Gent ist nach einer Wohnung umgesehen. Auf dem Immobilienportal „Erasmusu“ haben wir eine voll ausgestattete 2 Zimmer Wohnung im Norden der Stadt gefunden. Die meisten meiner Kurse waren ca. 3km entfernt und mit dem Fahrrad in 15 min zu erreichen, die Innenstadt war sogar zu Fuß sehr gut erreichbar. Die Miete war mit 550€ pro Kopf deutlich über der Erasmus-Unterstützung, aber selbst das Wohnheim wäre mit knapp 460€ nicht viel günstiger gewesen.

Einige der Studierenden hatten dort noch keine Wohnung, als wir dort anfangen zu studieren. Ich würde deshalb raten sich sehr früh um eine Wohnmöglichkeit zu kümmern.

Sonstiges

Die Uni in Gent hat ein Erasmus Student Network (ESN). Das ist eine internationale Studentenorganisation, die alle möglichen Veranstaltungen plant, organisiert und durchführt.

Dazu gehören regelmäßige Sportveranstaltungen, Städtetrips, Networking Veranstaltungen, Partys und ein Wochenendtrip in die Ardennes. Ich habe von Anfang an regelmäßig an diesen Veranstaltungen teilgenommen und wahnsinnig viele Kontakte geknüpft. Meine besten Freunde in Gent waren im Endeffekt vor allem diejenigen, die ich in den ersten ESN-Veranstaltungen kennen gelernt habe. Ich würde jedem sehr empfehlen, sich dieser ESN Community anzuschließen. Es gibt von ESN auch eine Karte, mit der man einige Vergünstigungen (sowohl für ESN Veranstaltungen als auch außerhalb von ESN, wie z.B. Flixbus oder Ryanair) bekommen kann.

Nach der Rückkehr

An die Formalitäten für die Rückkehr wurde ich kurz zuvor von beiden Universitäten via Mail informiert. Hier gibt es einige Dinge, die im Anschluss noch erledigt werden müssen. Am Wichtigsten ist es nicht zu vergessen, vor Abreise das Formular „Confirmation of Erasmus Period“ von der Gast Uni unterzeichnen zu lassen. Dieses muss dann mit ein paar anderen Dokumenten (Transcript of Records, Erfahrungsbericht, EU-Survey, Sprachtest) in Bremen abgegeben werden. Die Anerkennung meiner Leistungen steht zurzeit noch aus, jedoch hoffe ich, dass das (wie im Learning Agreement bestätigt) kein Problem sein wird.

Fazit

Ich muss ehrlich sagen, dass die 5 Monate in Gent eine der schönsten Zeit meines Lebens war. Ich habe unglaublich viele tolle Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt und hoffe einige von Ihnen irgendwann wieder zu sehen oder zu besuchen. Ich liebe den Erasmus Spirit (multikulturell, weltoffen, positiv und freundlich), den die meisten Erasmus-Studenten ausstrahlen und bin sehr dankbar für jeden, der dafür verantwortlich ist, dass dieses Austauschprogramm möglich ist und so reibungslos abläuft.

Gent ist eine wunderschöne Stadt. Vor allem im Dunkeln habe ich selten eine so atemberaubende Stadt erlebt. Eine Reise dorthin ist es auf jeden Fall wert und dort sogar eine Zeit zu leben war definitiv keine falsche Entscheidung.

05.02.2020

